

*Verein zur Erhaltung des Eltviller Stadtbildes
und der Eltviller Rheinuferlandschaft
e. V.*

Stellver. Vorsitzender

*Helmut Quermann
Nikolausstraße 1
65343 Eltville
Telefon: 06 11 – 53 17 80
E-Mail: quermann@ip-quest.de*

Wiesbadener Kurier

Pressemitteilung

"Rettet den Leinpfad"

Hier: Ihre Berichterstattung vom 24.04.2010 "Schmuckstück am Rhein"

Sehr geehrter Herr Minges,

ich beziehe mich auf das soeben mit Ihnen geführte Telefonat.

In dem oben genannten Bericht hat sich leider ein Fehler eingeschlichen, den wir Sie bitten, richtig zu stellen. Im Übrigen hat das Thema des Leinpfades zwischen Eltville und Walluf während der letzten Tage eine derartige Dynamik erhalten, beispielsweise durch den Dringlichkeitsantrag, der von der Gemeindevertretung Walluf anlässlich deren Sitzung am 22. April 2010 verabschiedet wurde. Über diesen haben Sie am 26.04.2010 berichtet, so dass wir Sie bitten, in einem ausführlichen Beitrag Ihren Lesern weitere Fakten im Zusammenhang mit dem Leinpfad darzulegen:

Ihre Aussage, "innerhalb von **zwei Stunden** haben 700 Menschen den Leinpfad genutzt und fast die Hälfte davon waren Radfahrer", bitten wir wie folgt zu korrigieren: " Die Zählung der Fußgänger und Radfahrerbelastung am 18. April 2010 auf dem Leinpfad zwischen Eltville und Walluf ergab in der **Spitzenstunde** 704 Personen, davon 411 Fußgänger und 293 Radfahrer."

Seitens der "Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (siehe www.fgsv.de) einem 1924 gegründeten gemeinnützigen technisch-wissenschaftlichen Verein, existieren "Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen – EFA". Dieses Regelwerk ordnet bestimmten nutzbaren Gehwegbreiten maximal verträgliche Verkehrsbelastungen durch Fußgänger und Radfahrer zu.

Der Leinpfad zwischen Walluf und Eltville verfügt über weite Strecken nur über eine nutzbare

Wegbreite von weniger als 3 m. Für diese Wegbreite sieht die EFA in der Spitzenstunde eine maximal verträgliche Fußgänger- und Radfahrerbelastung von insgesamt 70 Personen vor, davon maximal 30 Radfahrern. Die Spitzenstunde ist die Zeit, in der der Weg am stärksten frequentiert wird. Nach unserer Zählung war bereits an diesem Tag die Belastung **zehnmal höher** als die empfohlenen Höchstwerte.

Dieses Ergebnis betrifft nur den Ist-Zustand. Ist der internationale Radfernweg erst eröffnet, würde die Belastung am Leinpfad zwischen Eltville und Walluf drastisch steigen. Wer unter diesen Umständen den geplanten neuen Radweg an der Wallufer Straße ablehnt, nimmt die Nutzung und somit den Ausbau des Leinpfades als Radfernweg billigend in Kauf.

Deshalb wird unser Verein innerhalb der nächsten Monate für die nachfolgende "Eltviller Leinpfad Resolution" bei der Bevölkerung im Rheingau und bei Besuchern werben, sowie massive Öffentlichkeitsarbeit betreiben:

Eltviller Leinpfad Resolution	
1.	Der Leinpfad zwischen Walluf und Eltville darf kein internationaler oder nationaler Radfernweg werden.
2.	Alle offiziellen Radwege zwischen Walluf und Eltville verlaufen entlang der Wallufer Straße (Alte B42/K638) und nicht auf dem Leinpfad.
3.	Daher ist der geplante Radweg auf der Rheinseite der Wallufer Straße umgehend auszubauen.
4.	Der Leinpfad zwischen Walluf und Eltville wird von April bis September an den Wochenenden und Feiertagen für Radfahrer gesperrt.
5.	Auf diesem Leinpfadabschnitt haben Fußgänger Vorrang.
6.	Der Leinpfad ist in diesem Abschnitt in seiner heutigen Form zu erhalten.

Die "Eltviller Leinpfad Resolution" soll das vorrangige Naherholungsgebiet für Eltviller und Wallufer Bürger und deren Gäste schützen. Erholungssuchende Fußgänger, Familien mit herumtollenden Kindern, gedankenverlorene Flaneure, langsam laufende Senioren, herumalbernde Jugendliche; sie alle haben ein Recht darauf, sich wenigstens auf dem Leinpfad unbeschwert und auch einmal unachtsam bewegen zu können.

Unser Verein wird sich vehement dafür einsetzen diese einzigartige "Rheingauer Riviera" zu erhalten, für die Erich Kapitzke, Karl Korn und Edmund Gassner seinerzeit kämpften, und die von der Stadt Eltville mit einer Gedenktafel am Rheinufer gewürdigt worden sind.

Wir bitten Sie um kurzfristige Veröffentlichung, der für unsere Arbeit wichtigen Fakten und Hintergründe. Insbesondere würden wir es begrüßen, wenn der Artikel **spätestens am Donnerstag, 29. April 2010** erscheinen könnte, weil an diesem Tag abends der Ortsbeirat Eltville auch zu dem Thema "Radwege in Eltville" tagt.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen:

1. Deckblatt "Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, Arbeitsgruppe Straßenentwurf", "Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen – EFA",
2. Hinweisblatt über die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Straßenentwurf der Forschungsgesellschaft,
3. Tabelle 1 "Maximal verträgliche Fußgänger- und Radfahrerbelastung in der Spitzenstunde" aus "Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen – EFA",
4. Am 18. April 2010 auf dem Leinpfad ermittelte Fußgänger- und Radfahrerbelastung in der **Spitzenstunde**.

Anhänge

Fußgänger und Radfahrerbelastung am 18.April 2010.ppt	188.416 Bytes	27.04.2010 08:..
EFA Tabelle.jpg	102.934 Bytes	27.04.2010 10:..
EFA Mitglieder.jpg	27.300 Bytes	27.04.2010 10:..
EFA.jpg	7.084 Bytes	27.04.2010 12:..
Presseotiz_20100427092607.pdf	90.632 Bytes	27.04.2010 12:..

2 Verein zur Erhaltung des Eltviller Stadtbildes und der Eltviller Rheinuferlandschaft e. V.

Dieser internationale Radweg könnte theoretisch über zwei Streckenabschnitte geführt und entsprechend ausgewiesen werden. Entweder auf dem Leinpfad oder neben der alten B 42, die nunmehr als Kreisstraße K 638 bezeichnet ist, und den Namen „Wallufer Straße“ führt. Auf der nördlichen Seite der Wallufer Straße existiert bereits ein zwei Meter breiter Weg, der sowohl für Fußgänger als auch Radfahrer und Skater mit Gegenverkehr freigegeben ist. Dieser entspricht bereits heute schon nicht mehr den tatsächlichen Anforderungen an eine ungehinderte Nutzung. Wie uns bekannt ist, gibt es deshalb eine Planung, südlich der Wallufer Straße, einen weiteren Weg für Radfahrer auszuweisen, so dass die beiden Wege neben der Wallufer Straße gegenläufig genutzt werden können.

Eine Nutzung des Leinpfades zwischen Walluf und Eltville lehnen wir aus folgenden Gründen mit aller Entschiedenheit ab:

Der Leinpfad zwischen Walluf und Eltville verfügt über weite Strecken nur über eine nutzbare Wegbreite von weniger als drei Metern. Seitens der "Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen" (siehe www.fgsv.de), einem 1924 gegründeten gemeinnützigen technisch-wissenschaftlichen Verein, existieren „Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen – EFA“. Dieses Regelwerk ordnet bestimmten nutzbaren Gehwegbreiten maximal verträgliche Verkehrsbelastungen durch Fußgänger und Radfahrer zu. Für die genannte Wegbreite von weniger als drei Meter sieht die EFA in der Spitzenstunde eine maximal verträgliche Fußgänger- und Radbelastung von insgesamt 70 Personen vor, davon maximal 30 Radfahrer. Die Spitzenstunde ist die Zeit, in der der Weg am stärksten frequentiert wird. Nach unserer Zählung am 18. April 2010 war bereits an diesem Tag die Belastung 10-mal höher als die empfohlenen Höchstwerte. So konnten wir durch Zählung in einer Stunde 704 Personen, davon 411 Fußgänger, und 293 Radfahrer ermitteln. Das deutliche Überschreiten der maximal verträglichen Verkehrsbelastung führt zu einer Zunahme der Unfälle auf diesem Streckenabschnitt und ist mit besonderem Stress für alle Verkehrsteilnehmer verbunden.

Die obigen Zählergebnisse beschreiben nur den Ist-Zustand. Ist der internationale Radfernweg erst eröffnet, würde die Belastung am Leinpfad zwischen Eltville und Walluf drastisch weitersteigen. Radtouristische Führer fordern heute schon dazu auf, den Leinpfad noch stärker zu nutzen. Wer unter diesen Umständen den geplanten neuen Radweg an der Wallufer Straße ablehnt, nimmt unserer Meinung nach die Nutzung und somit den Ausbau des Leinpfades als Radfernweg billigend in Kauf.

Deshalb wird unser Verein innerhalb der nächsten Monate für die nachfolgende „Eltviller Leinpfad Resolution“ bei der Bevölkerung im Rheingau und bei Besuchern werben, sowie massive Öffentlichkeitsarbeit betreiben:

„Eltviller Leinpfad Resolution

3

Verein zur Erhaltung des Eltviller Stadtbildes und der Eltviller Rheinuferlandschaft e. V.

1. *Der Leinpfad zwischen Walluf und Eltville darf kein „internationaler“ oder „nationaler“ Radfernweg werden.*
2. *Alle offiziellen Radwege zwischen Walluf und Eltville verlaufen entlang der Wallufer Straße (alte B 42/K 638) und nicht auf dem Leinpfad.*
3. *Daher ist der geplante Radweg auf der Rheinseite der Wallufer Straße umgehend auszubauen.*
4. *Der Leinpfad zwischen Walluf und Eltville wird von April – September an den Wochenenden und Feiertagen für Radfahrer gesperrt.*
5. *Auf diesem Leinpfadabschnitt haben Fußgänger Vorrang.*
6. *Der Leinpfad ist in diesem Abschnitt in seiner heutigen Form zu erhalten.“*

Die Eltviller Leinpfadresolution soll das vorrangige Naherholungsgebiet für Eltviller und Wallufer Bürger und deren Gäste schützen. Erholungssuchende Fußgänger, Familien mit herumtollenden Kindern, gedankenverlorene Flaneure, langsam laufende Senioren, herumalbernde Jugendliche; sie alle haben ein Recht darauf, sich wenigstens auf dem Leinpfad unbeschwert und auch einmal unachtsam bewegen zu können.

Die Gemeindevertretung Walluf hat sich in ihrer Sitzung am 22. April 2010 bereits **einstimmig** dafür ausgesprochen, den Leinpfad in seiner bisherigen Form zu erhalten.

Wir haben die Hoffnung, dass Sie uns bei diesem Anliegen nachdrücklich unterstützen und bitten Sie daher, alles in Ihrer Macht stehende zu tun, damit unser Anliegen einen erfolgreichen Verlauf nimmt.

Wir bitten Sie daher als zuständige Dezernentin, für die Realisierung des geplanten Radweges auf der Süd-/Rhein-Seite der Wallufer Straße Sorge zu tragen und damit beizutragen, dass der „Internationale Radfernweg“ auf der K 638 auch wirklich zeitnah gebaut und ausgewiesen werden kann.

Künftige Generationen werden für diesen lohnenswerten Einsatz dankbar sein.

Eine Zweitschrift unserer heutigen Bitte haben wir an den Landrat Burkhard Albers, ebenfalls mit der Bitte um Kenntnisnahme und Unterstützung übermittelt, weil wir der Überzeugung sind, dass diese Aktion nicht parteipolitisch vereinnahmt werden sollte.

Für Ihre Unterstützung sind wir dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Hammer